

Kieler Nachrichten
Ausgabe Kiel

Hell-Museum findet Bleibe in Schönberg

SCHÖNBERG. Die Gemeinde Schönberg ist um eine Attraktion reicher, zunächst allerdings nur für ein halbes Jahr. Denn solange haben die Mitglieder des Hell-Vereins Kiel die Räume im Eichkamp 23 für ihre Gerätesammlung gemietet. Darüber sei man sehr froh, sagte der Vorsitzende Wilhelm Ahrens im Rahmen der Eröffnung des Museums. Bürgermeister Peter Kokocinski gehörte zu den Gästen und signalisierte ein „großes Interesse“ der Gemeinde, dass der Verein mit seinem Angebot auch darüber hinaus in Schönberg verweilen kann. Zuletzt hat der Verein aus einer Notunterkunft auf dem Siemensgelände in Kiel weichen müssen.

Ins Auge fallen in der Ausstellung Geräte, die nicht nur aus dem Alltag, sondern auch aus der Erinnerung schon fast verschwunden sind. Da sind Telebildsender, Klischograph (Klischeegravur), Chromacom (digitale Bildbearbeitung) oder der Hellschreiber (Fernschreiber), teils noch mit Lochstreifen und Morsezeichen versammelt. Sie zeigen unter dem Motto „Vom Morsen über Bildtelegrafie zum digitalen Bild“ die Entwicklung der Medientechnik auf. Und die hatte ihre Wiege in Kiel, wie die Veteranen der Firma Hell, die von Rudolf Hell 1929 gegründet worden war, betonen. Die Jugend solle im Gedächtnis behalten, dass die Algorithmen, die heute noch für Handys und Smartphones verwendet werden, nicht von Apple oder anderen stammen, sondern schon vor 30 Jahren in Kiel entwickelt wurden, sagte Ahrens. asc

🔵 Geöffnet ist das **Hell-Geräte-Museum** sonnabends von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 0431/231562 (Dieter Preuß). Der Eintritt ist frei.



Eine alte Telefonvermittlung gehört zu den Ausstellungsstücken im neuen Hell-Geräte-museum in Schönberg.